

A3 Klimaschutz

Gremium: Regionsverband Hannover

Beschlussdatum: 14.04.2021

Text

1 Energie- und Wärmewende – flächendeckend und dezentral

2 Unser Ziel ist die klimaneutrale Region Hannover 2035. Wir wollen das 1,5 Grad-
3 Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens erreichen. Das schaffen wir, indem wir den
4 Strom aus Erneuerbaren Energien gewinnen und eine Wärmewende für die gesamte
5 Region umsetzen. Die höchsten CO₂-Emissionen entstehen in der Industrie. In den
6 privaten Haushalten entstehen die höchsten CO₂-Emissionen bei der Erzeugung von
7 Wärme für Heizung und Warmwasser. Die Energie- und Wärmewende wollen wir
8 dezentral herbeiführen. Das Wärmekataster der Region bietet die Grundlage für
9 die Planung dezentraler Wärmeerzeugung. Die Instrumente zur klimaneutralen
10 Wärmegewinnung sind Wärmepumpen, Geothermie, Nutzung der überschüssigen Wärme
11 aus Industrieanlagen oder das Pyrolyseverfahren¹. Die Nutzung klimaneutraler
12 Blockheizkraftwerke ersetzt das Heizen mit Gas oder Öl.

13 Für die Wärmeerzeugung bietet die Solarenergie ein großes Potenzial in der
14 Region. Viele Flächen auf den Dächern und an Gebäuden stehen dafür zur
15 Verfügung. Die Nutzung der Windenergie ist in der Region Hannover bereits stark
16 verbreitet. Auch wenn das Regionale Raumordnungsprogramm weitere Flächen
17 ausweist, reichen sie nicht aus, um klimaneutral bis 2035 zu werden. Daher
18 setzen wir uns für ein einfaches Repowering von Windanlagen auf Landes- und
19 Bundesebene ein. Ein zentrales, jährlich durchgeführtes Energie-Controlling soll
20 den aktuellen Stand der CO₂-Emissionen ausweisen. Damit können wir die Energie-
21 Effizienz von Maßnahmen überprüfen und gegebenenfalls verändern.

22 Dafür setzen wir GRÜNE uns ein:

- 23 • einen Plan für eine dezentrale Wärmeversorgung in der ganzen Region
24 entwickeln.
- 25 • den Umstieg auf erneuerbare Energien im Strom- und Wärmebereich konsequent
26 umsetzen.
- 27 • die Klimaschutzagentur dauerhaft fördern.
- 28 • den Gebäudebestand in der ganzen Region sanieren. Die Region entwickelt
29 ein Konzept zur Umsetzung, unter Einbezug der Klimaschutzagentur, und
30 bildet einen Fonds zur Unterstützung der Maßnahme.
- 31 • die Region baut eigene Gebäude als Wertstoffspeicher mit gebrauchten oder
32 recycelten Materialien.
- 33 • Freiflächenphotovoltaik auf infrastrukturell vorbelasteten Flächen, wie
34 entlang an Autobahnen, an Straßen und an Schienen, installieren.
- 35 • Klimafolgenanpassungsstrategien umsetzen: Bau von Dämmen,
36 Wassermanagement, Windschneisen, Wasser- und Schattenspender u.a..

37 1Die Pyrolyse bindet dauerhaft als Endprodukt Kohlendioxid in Form von
38 Kohlenstoff. Ein Baum bindet zu Lebzeiten Kohlendioxid aus der Luft und wächst.
39 Verrottet der Baum, gibt er diesen auch wieder in die Atmosphäre ab. - Ein
40 klimaneutraler Kreislauf. Lange vor unserer Zeit - als es noch keine Pilze gab -
41 wäre er zu Erdöl geworden. - Eine emissions-negative "Sackgasse" auf deren
42 Grundlage die für uns lebenswerte Welt entstand. Heute pusten wir fossile
43 Rohstoffe in die Luft wie Erdöl und Kohle. Die Pyrolyse macht das Gegenteilige
44 und entzieht für einen sehr langen Zeitraum der Atmosphäre CO₂ und verhält sich
45 damit emissions-negativ. Zwei Drittel der Energie aus der Masse werden per
46 Pyrolyse zu Wärme indem Rauchgas des Schwelbrandes sauber verbrannt und z.B.
47 Wasser erhitzt wird. Ein Drittel wird zu Kohle. Diese enthält für die
48 Landwirtschaft pflanzenverfügbaren Phosphor und kann als nährstoffreicher Dünger
49 und Wasserspeicher weiterverarbeitet werden. In weiter verarbeiteter Form auch
50 unter "Terra Preta" oder "Schwarze Erde" bekannt.